

Kipp-Punkt – Will ich perfekt sein?

Das Spiel zum Verhältnis von KI und Mensch

Vorbereitung:

Bereiten Sie Gruppentische vor. Die ideale Gruppengröße liegt bei 3-5 Personen.

Pro Gruppe werden ein dicker Filzstift und drei A4-Blätter benötigt. (Nicht im Spielkarton enthalten.)

Teilen Sie ein Spiel pro Gruppe aus.

Hinweis: Sie können einzelne Karten aus dem Spiel entfernen, wenn diese für Ihre Spielgruppe zu schwierig sind.

Wenn Sie komplette Kategorien entfernen möchten, hilft Ihnen die folgende Farblegende:

● Schule	● Tod / Sterben	● Politik / Gesellschaft
● Gesundheit	● Beruf	● Diskriminierung
● Freizeit	● Religion / Spiritualität	● Umwelt
● Beziehung	● Kunst / Kultur	

Einleitung:

Das Spiel verläuft in zwei Phasen, die von einem Auswertungsgespräch im Plenum unterbrochen werden. In der ersten Phase spielen die Gruppen jeweils so lange, bis ihr KI-Turm kippt. Die Bedeutung des kippenden Turms wird gemeinsam in der Gruppe reflektiert. In einer zweiten Phase denken sich die Gruppen Regulierungen für eine sichere KI-Nutzung aus und bauen den Turm mit stabilisierendem Regel-Gerüst wieder auf. Auch diese Phase wird in einem Plenumsgespräch ausgewertet.

Lesen Sie den folgenden Einleitungstext vor Spielbeginn vor:

Triffst du noch eigene Entscheidungen? Überlegst du dir genau, was du warum und wie machen willst? Bedenkst du auch kritisch die Folgen deiner Handlungen? Wägst du Vorteile, Risiken, Gefahren gegeneinander ab? Traust du dich noch Neues auszuprobieren und Fehler zu machen oder versuchst du jeden Fehler zu vermeiden? Überlässt du Algorithmen mehr und mehr die Gestaltung deines Lebens? Gibt es ein Zuviel? Einen Kipp-Punkt? Also einen Moment, an dem das System „KI und Mensch“ einen drastischen und nicht umkehrbaren Wandel durchläuft?

Probiere es aus und diskutiere, was auf den ersten Blick sinnvoll erscheint oder auch nicht, welche Konsequenzen mitgedacht werden müssen und wann die freie Entscheidung und Entfaltung so nicht mehr möglich sind.

Jede Gruppe soll die Spielregeln auf der Rückseite des Spielkartons lesen.

Klären Sie Rückfragen zu den Regeln!

Die Gruppen spielen los – jeweils so lange, bis ihr Turm kippt.

Spielregeln Phase 1:

1. Spielt in Gruppen mit 3-5 Personen.
2. Mischt die Karten gut durch und zieht reihum, bis jede Person 5 Karten hat. Jede Person zieht außerdem eine Aktionskarte und mischt diese unter die 5 gezogenen Karten. Lasst eure Karten noch verdeckt liegen.
3. Die Person, die als letztes ein Brett- oder Kartenspiel gespielt hat, beginnt.
4. Sie nimmt die oberste Karte von ihrem Stapel und liest die darauf beschriebene Situation vor. Wenn die erste Karte eine Aktionskarte sein sollte, muss eine neue Karte gezogen und die Aktionskarte wieder unter den Kartenstapel gemischt werden.
5. Diskutiert miteinander, wie ihr euch entscheiden würdet. Geht dabei wie folgt vor: Lasst alle Spielteilnehmer:innen ausreden. Hört euch zunächst die Argumente an, bevor ihr in die Diskussion einsteigt. Bedenkt Vorteile, Risiken, Gefahren und Konsequenzen. Findet stichhaltige Argumente für eure Entscheidung, denn die müsst ihr gemeinsam treffen.

Entscheidet erst, wenn alle ihre Gedanken eingebracht haben. Wenn ihr euch nicht einigen könnt, stimmt ab.
6. Wenn ihr mit JA antwortet, setzt einen Spielstein. Stapelt diese als Turm aufeinander und legt die Karte ab. Verfährt so mit jeder Karte. Habt ihr alle Karten gespielt, zieht reihum neue Karten.
7. Wenn ihr eine Aktionskarte zieht, führt die darauf beschriebene Aktion durch.
8. Spielt so lange, bis der Turm kippt.
9. Das Spiel ist noch nicht zu Ende! Wie es weitergeht, erfahrt ihr von eurer Spielleitung.

Sind einzelne Gruppen früher fertig als andere, können sie sich von den gespielten Szenen bis zu drei herausuchen, die sie für unrealistisch halten. Sie sollen im Internet recherchieren, ob die Szenen bereits Realität sind oder einen Realitätsgehalt haben.

Auswertung Phase 1:

Wenn alle Gruppen fertig sind, folgt ein Auswertungsgespräch im Plenum.

Mögliche Fragen:

- Euer Turm ist gekippt? Klar! Das lag auch einfach am Spiel! Aber vielleicht gibt es ja doch so etwas, wie zu viel KI im Leben? Was meint ihr?
- Ihr habt euch wahrscheinlich in manchen Situationen gegen den Einsatz von KI entschieden. Warum eigentlich?
- In welchen Lebensbereichen ist die Nutzung von KI sinnvoll?
- Und in welchen Bereichen sollte der Mensch lieber selbst handeln und entscheiden?

Tipp: Den Turm im Spielkarton stapeln!

Achten Sie darauf, dass der Turm nur wie folgt gestapelt wird:



Spielregeln Phase 2:

Nach dem ersten Auswertungsgespräch wird das folgende Szenario zur Weiterarbeit von der Spielleitung eingeführt:

Die KI-Anwendungen, die ihr ablehnt, kommen trotzdem auf den Markt.

Stellt euch vor, ihr seid die Berater:innen der Bundesregierung für den Einsatz von KI!

Es ist eure Aufgabe, drei Regeln zu finden, so dass KI immer sicher und zum Besten aller Menschen eingesetzt wird. Diskutiert miteinander, welche Regeln das sein könnten! Schreibt diese Regeln groß und leserlich jeweils auf ein A4-Blatt.

Nehmt die Platine aus der Schachtel. Setzt für jede Regel einen Stab in die Löcher der Platine. Baut in der Mitte des Regelgerüsts den Turm wieder auf.

Die Jugendlichen arbeiten selbstständig in ihren Spielgruppen weiter.

Auswertung Phase 2:

Die Spielgruppen stellen im Plenum ihre Regeln mit Begründung vor.

Moderieren Sie ein Gespräch, in dem sich die Jugendlichen über die Regeln austauschen.

Spitzen Sie die Diskussion zu.

Mögliche Fragen:

- Welche Chancen bestehen beim Einsatz von KI? Warum braucht es Regeln für den Einsatz von KI?
- Was passiert, wenn Menschen immer mehr Verantwortung abgeben?
- Wie sieht eine Welt aus, in der KI eine größere Rolle spielt als der Mensch? Wie kann KI Menschen gefährden?
- Was hat das Spiel mit der Frage „Will ich perfekt sein?“ zu tun?

Ideen zur Weiterarbeit:

1. Sucht euch aus den Spielkarten eine KI-Anwendung aus, zu der ihr mehr erfahren wollt.
2. Sprecht euch untereinander ab, damit nicht alle zur gleichen Anwendung arbeiten.
3. Recherchiert zu eurer ausgewählten KI-Anwendung. Informiert euch umfassend. Legt den Stand der KI-Entwicklung dar und entwickelt Zukunftsszenarien, wie sich die KI, die Nutzung, aber auch Chancen und Risiken weiterentwickeln könnten. (2-3 Stunden)
4. Präsentiert eure Gruppenergebnisse und wertet eure Zukunftsszenarien gemeinsam aus. (bis zu 2 Stunden)

Folgende Fragestellungen sollen euch dabei helfen:

- Wie realistisch ist das vorgestellte Szenarium?
- Welche Vorteile und welche Nachteile könnte das Szenarium mit sich bringen? Wann ist hier ein „Zuviel“ erreicht?
- Welche Stellung kommt dem Menschen in diesem Szenarium zu? Welche Bedeutung hat er? Wo bleibt der Mensch mit seiner Verantwortung?
- Lest Gen 1,28 und klärt für euch die Bedeutung dieses Auftrages! Stellt einen Zusammenhang zu eurem Szenarium her!

Diskutiert und schätzt auf dieser Grundlage die vorgestellte Vision ein!

Ideen Kreativarbeit:

Fasst die Ergebnisse in Gruppen zusammen – wahlweise in Form

- a) von provokanten Fragestellungen
- b) einer Beschreibung eines typischen Tages im Szenarium
- c) eines Designentwurfes eurer KI mit Beschreibung der Anwendung
- d) einer visuell ansprechenden und überzeugenden Gestaltung eures Szenariums als Modell, Fotocollage, Grafik, Erklärfilm ...
- e) einer ansprechenden und kritischen Vision vom Menschen 4.0 und seiner Rolle in eurem Szenarium.

Bereitet alles für eine Ausstellung oder Veranstaltung vor! Diese kann analog, aber auch digital erfolgen. Ihr könnt am Ende zu euren digitalen Ideen und Fragestellungen QR-Codes erstellen, die ausgedruckt und verteilt werden können.